

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 12.11.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal 128

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

Vorsitzender

Herr Paul Sandmann

Ausschussmitglieder

Herr Tobias Beckhelling

Frau Manuela Deux

Herr Norbert Hinzke

Herr Eckhard Knospe

Frau Stefanie Kröger

Herr Fabio Maier

Herr Christian Meyer

Herr Dr. Lutz Neubauer

Herr Lukas Runnebom

Frau Julia Sandmann-Surmann

Herr Thomas Schlarmann

Herr Peter Willenborg

Herr Ali Yilmaz

Hinzugewählte

Frau Mechtild Braje

Verwaltung

Herr Gert Kühling

Frau Cornelia Espelage

Frau Kathrin Kolhoff

Herr Bernd Kröger

Herr Hermann Theder

Vertretung für Herrn Christian Fahling

Vertretung für Herrn Evren Demirkol

bis einschließlich TOP 7.

Vertretung für Herrn Frank Bruns, bis einschließlich TOP 12.

bis einschließlich TOP 5.

bis einschließlich TOP 7.

bis einschließlich TOP 6.

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Frank Bruns

Herr Evren Demirkol

Herr Christian Fahling

Tagesordnung:**Öffentlich**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 04.04.2019
3. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 56 NKomVG zur Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes
Vorlage: 61/016/2019
4. Anlegung von zusätzlichen Fußballplätzen für den Sportverein Blau-Weiß Lohne
Antrag der SPD-Fraktion vom 03.06.2019 zur Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten für den Sportverein
Vorlage: 60/037/2019
5. Sanierung der Fußballplätze des Sportvereins Grün-Weiß Brockdorf
Vorlage: 60/036/2019
6. Antrag der SPD-Fraktion betreffend Hallenschwimmkapazitäten
Vorlage: 10/016/2019
7. Gestaltung der Schul- und Pausenhöfe an städt. Schulen;
Ketteler-Schule
Vorlage: 65/060/2019
8. Schülerzahlen am 15.10.2019 und Prognose Schulanfänger 2020 bis 2025
Vorlage: 10/021/2019
9. Entwicklung der Hauptschule sowie der Realschulen bis 2029
Vorlage: 10/022/2019
10. Bericht von der Sitzung des Kulturforums am 19.06.2019
Vorlage: 10/020/2019
11. Antrag der SPD-Fraktion betreffend Klimaschutzprojekt an Schulen
Vorlage: 10/023/2019
12. Antrag der SPD-Fraktion betreffend "Open-Air-Veranstaltungen"
Vorlage: 10/024/2019
13. Mitteilungen und Anfragen
 - 13.1. Abstimmung über die Umwandlung der Lohner Bekenntnis-Schulen
 - 13.2. Buch "Mit 200 Sachen durch den Landkreis Vechta"
 - 13.3. Freiwilliges Soziales Jahr

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Sandmann, eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß durch Einladung vom 04.11.2019 einberufen wurden. Die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung wurden festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 04.04.2019

Beschluss:

Das Protokoll wird genehmigt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 13, Enthaltungen: 2

3. Antrag der SPD-Fraktion gem. § 56 NKomVG zur Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes Vorlage: 61/016/2019

Die SPD-Fraktion stellte mit Schreiben vom 26.03.2019 einen Antrag auf Aufstellung eines Sportentwicklungsplanes zur Weiterentwicklung und Optimierung des Sportangebotes.

Herr Lotzkat von der SportRegion Oldenburger Münsterland hat in der Sitzung nach kurzer Vorstellung seiner Person wie folgt zum Thema vortragen:

Die Sportentwicklungsplanung (SEP) sei ein zielgerichtetes Vorgehen, um die infrastrukturellen Rahmenbedingungen (Raum, Angebot und Organisation) für Sport und Bewegung der Bevölkerung zu sichern. Sie beinhalte die Schaffung notwendiger empirischer Grundlagen (Bestands- und Bedarfsermittlung), die Festlegung von Zielen, Prioritäten und Maßnahmen, die Abstimmung mit allen relevanten Interessengruppen sowie die Qualitätssicherung und Evaluation.

Die SEP heiße auch Stadtentwicklungsplanung; sie nehme den Sport in verschiedensten Zusammenhängen wahr und sei demnach keine Sammlung isolierter Maßnahmen, die ausschließlich auf den Sport bezogen sei. Ziel einer SEP sei es, mit dem Sport einen „Mehrwert“ für die Stadt zu schaffen. Ausgerichtet sei ein SEP an allgemeinen politischen Zielen der Stadt und biete für die Beteiligten zukunftsorientierte Entwicklungsperspektiven. Eine SEP nehme Stadtveränderungen, also auch den Wandel im Sport auf und stelle sich neuen Herausforderungen, um diese mit neuen Antworten zu lösen und zu verändern.

Die Herausforderungen beinhalten den gesellschaftlichen Wandel und demnach sowohl gesellschaftliche Veränderungen (z. B. Digitalisierung, Klimawandel, demographischer Wandel und Migration sowie kommunale Finanzen), als auch die Veränderungen im Sportsystem (z. B. flexible Arbeitszeiten, Trendsport oder Integration). Seitens des Landkreises Vechta erfolgte die Rückmeldung, dass eine positive Entwicklung zu erkennen sei.

Herr Lotzkat führte weiter aus, dass sich die Kosten für die Aufstellung eines SEP auf ca. 40.000 – 60.000 € belaufen. Die genaue Höhe richte sich nach der Nachfrage. Bei der Bedarfsanalyse und der Bestandsaufnahme seien somit ein enger Austausch und eine gute Zusammenarbeit, sowohl intersektoral, interdisziplinär als auch interkommunal, mit verschiedenen Institutionen und Vereinen erforderlich.

Zur Veranschaulichung wurden verschiedene Möglichkeiten der sportlichen Bewegungsfreundlichkeit aus anderen Regionen aufgezeigt. Aus Gründen der Flächenknappheit sei hier vor allem Kreativität erforderlich.

Zur zentralen Fragestellung einer SEP wurden folgende Faktoren aufgezeigt: Die Ziele der Stadt, die aktuelle Sportsituation, die Ziele des Sports, der Haushalt sowie die vorgenommenen Maßnahmen.

Abschließend wurde eine mögliche Förderung in Höhe von maximal 10.000 € durch den LandesSportBund Niedersachsen hingewiesen.

Eine Modifizierung des Antrags wurde seitens der SPD als nicht zwingend erforderlich erachtet, sofern eine Sportentwicklung unter den vorgestellten Gesichtspunkten auf den Weg gebracht werde. Es erfolgte eine positive Rückmeldung hinsichtlich der Vorstellung von Herrn Lotzkat.

Er erklärte auf Nachfrage, dass die Dauer der Aufstellung eines SEP ca. 12 Monate beanspruche. Bei einer entsprechenden Entscheidung werde er den Kontakt zu verschiedenen Planungsbüros herstellen und bei der Auswahl beratend und unterstützend mitwirken. Auch die Vereine werde er unterstützen und mit ihnen verschiedene Sitzungen vorbereiten.

Einige Ausschussmitglieder sprachen sich für die Aufstellung einer SEP aus sowie die Integration von Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Dies habe auch zur Folge, dass sowohl der Bevölkerung als auch der Politik durch entsprechende Beteiligung ein Überblick über den Bedarf sowie Ziele gegeben werde und Maßnahmen gesellschaftlich getragen und akzeptiert werden.

Herr Lotzkat führte auf Nachfrage aus, dass vorgesehene Maßnahmen auch vor Aufstellung eines SEP umgesetzt werden können, sofern ein entsprechender Bedarf und somit auch Zeitdruck vorhanden sei. Auch in Lohne sei bereits eine Kalkulation hinsichtlich der vorhandenen Kapazitäten und der benötigten Plätze vorgenommen worden.

Seitens eines Ausschussmitgliedes wurden Bedenken hinsichtlich der Flächenknappheit geäußert, sodass vorhandene Flächen anders gestaltet werden müssen. Zudem fehle die Individualität des Sports, der zu früheren Zeiten aus Situationen heraus und im Hinterhof bzw. im Wald betrieben worden sei. Mittlerweile sei der Sport durchorganisiert und die Absicht, alles zu überplanen, spalte die Gesellschaft.

Seitens der CDU-Fraktion wurde beantragt, die Angelegenheit zur weiteren Beratung zunächst in die Fraktionen zu verweisen, sodass ein Ideenangebot durch die Politik erarbeitet werden und über die Nutzung von Flächen beraten werden könne. Ein Sprecher der SPD-Fraktion äußerte hinsichtlich dieses Antrages Bedenken, da Flächen knapp seien und die Bevölkerung in die weiteren Planungen einbezogen werden sollte, bevor über konkrete Maßnahmen entschieden werde. Diese Ansicht wurde dahingehend ergänzt, dass eine Zurückweisung eine große Zeitverzögerung zur Folge habe.

Sodann wurde über den Antrag auf Zurückstellung entschieden.

zurückverwiesen

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 5, Enthaltungen: 1

4. Anlegung von zusätzlichen Fußballplätzen für den Sportverein Blau-Weiß Lohne
Antrag der SPD-Fraktion vom 03.06.2019 zur Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten für den Sportverein
Vorlage: 60/037/2019

In der Sitzung des Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 4. April 2019 wurde die Notwendigkeit der Anlegung von zwei zusätzlichen Fußballplätzen für den Sportverein südlich des Schützenplatzes anerkannt und die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob auch westlich der Steinfelder Straße diese Plätze angelegt werden können.

Der Prüfauftrag bezog sich auf das Parkplatzgrundstück. Auf diesem können die gewünschten Fußballplätze aufgrund der Größe des Grundstücks nicht angelegt werden.

Der Sportverein hat nach der Beratung im Ausschuss seinen Antrag auf Anlegung von zwei Fußballplätzen südlich des Schützenplatzes zurückgezogen. Die SPD-Fraktion hat beantragt, nach Alternativen zu suchen.

Verwaltungsseitig wurde mit dem Verein der Vorschlag der SPD-Fraktion, die Schulhöfe etc. entsprechend auszustatten, besprochen. Der Verein hat in diesem Gespräch die Erfordernisse aufgezeigt, die ein Fußballplatz haben muss. Danach scheint es aus finanziellen und organisatorischen Gründen unzumutbar zu sein, diesen Vorschlag näher zu untersuchen.

In dem Gespräch mit dem Sportverein hat dieser seine Überlegungen für eine Alternative zum Standort „südlich des Schützenplatzes“ vorgestellt. Der Eigentümer der Flächen westlich des Parkplatzes hat die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, Flächen entweder für die Anlegung von Fußballplätzen oder für die Verlagerung des Tennisvereins bereitzustellen.

Bei einer Verlagerung des Tennisvereins könnte der Fußballverein das jetzige Gelände des Tennisvereins zu Fußballplätzen umgestalten und die Tennishalle zu einer Indoor-Halle umnutzen. Durch ein Planungsbüro wurden die Möglichkeiten näher untersucht. Dabei wurden auch die Kosten einer Sanierung der jetzigen Tennisanlage betrachtet.

Zunächst wurde Herrn Jehle für den vorgesehenen Vortrag seitens des TuS Blau-Weiß Lohne einstimmig ein Rederecht eingeräumt.

Sodann nahm er zum SPD-Antrag und der darin enthaltenen Anregung zu prüfen, ob der Mehrbedarf in der vorhandenen Infrastruktur bedeckt werden könne, wie folgt Stellung:

Die Deckung des Mehrbedarfs durch die vorhandene Infrastruktur sei nicht möglich.

Nach wie vor sei diese Abteilung eine der größten Fußballabteilungen in ganz Deutschland.

In der Abteilung Fußball habe sich die Mitgliederzeit auf 65 Mannschaften im lfd. Spielbetrieb erhöht, darin enthalten seien 55 Jugendmannschaften und 10 Seniorenmannschaften. Hinzu kommen über 100 ehrenamtliche Trainer und Betreuer.

Als generelle Anforderungen an einen Fußballplatz führte er die Verfügbarkeit der Fläche und dessen sportfunktionalen Eigenschaften, Tore, Trainingsmaterial, Linierung und Flutlicht auf sowie eine garantierte Pflege und Bewässerung sowie Umkleidemöglichkeiten.

Da sich ein Verein durch seine Mitglieder und vor allem durch sein Miteinander kennzeichne, seien Gemeinschaft, Zusammenhalt, Kommunikation und Informationsaustausch die wichtigsten Erfolgsfaktoren. Zwar seien die Sportplätze der Schulen eine kurzfristige Lösung des Platzbedarfs und kurzfristig auch eine kostengünstigere Lösung, jedoch werde die Abteilung weiter dezentralisiert. Ein sinkendes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine erschwerte Akquise ehrenamtlicher Trainer und Betreuer seien die Folge. Zudem würde die Möglichkeit der Kommunikation erschwert werden und ein fachlicher Austausch fehlen. Hinzu komme, dass der aktuelle Zustand der Schul-Sportplätze nicht für den Trainings- und Spielbetrieb geeignet und nur eine begrenzte Nutzung möglich sei, da diese nicht über Flutlichtanlagen verfügen. Die vorhandenen Umkleiden seien i. d. R. durch die Nutzer der Sporthallen belegt. Sofern eine gemeinsame Nutzung möglich sei, werde von einer extremen Verschmutzung ausgegangen. Zudem werden die Plätze durch die Schule bzw. nach Schulschluss durch Privatpersonen genutzt. Im Falle einer Nutzung durch den TuS Blau-Weiß Lohne sei nicht klar, wer

die Verfügbarkeit der Plätze sicherstelle, wer die Plätze pflege und abzeichne oder dafür Sorge, dass die Tore einschließlich der Netze intakt sind und bleiben. Weiterhin sei nicht geklärt, an welcher Stelle Trainingsmaterial gelagert werden könne oder wer für die Platzsperre bei witterungsbedingter Unbespielbarkeit zuständig sei. Darüber hinaus sei der logistische Aufwand seitens des Vereins nicht zu leisten.

Auf Nachfrage wurde erklärt, dass eine Zusammenarbeit mit Amasyaspor erfolge und auch eine Nutzung ermöglicht werde. Der Bedarf könne jedoch trotzdem nicht gedeckt werden. Für eine Zwischenlösung habe der Verein Möglichkeiten. Innerhalb der Vereinsmitglieder werde sich jedoch eine massive Unzufriedenheit entwickeln, sofern eine schlechte Übergangslösung und keine dauerhafte Lösung gefunden werden könne.

Sodann stellte das Planungsbüro zwei Varianten vor, die unter Einbeziehung der Fläche neben der städtischen Fläche, die als Parkplatz sowie als Startpunkt des Heißluftballons genutzt werde, realisierbar wären.

Bei Variante 1 wurde die Verlagerung der Tennisanlage auf die genannte Fläche vorgestellt. Im Rahmen des Neubaus einer Tennishalle würden die benötigten 4 anstatt, wie jetzt vorhanden, 3 Plätze entstehen. Neben der erforderlichen Umkleiden und sanitären Anlagen würden Schiri-/Trainerräume sowie Geräteräume und ein Café mit WC, Küche und Abstellraum entstehen. Auf den Freianlagen wäre Platz für 2 Hartplätze sowie 8 Ascheplätze, von denen einer als Center Court angelegt werden könnte. Darüber hinaus könnten Terrassen und Stellplätze (32 Fahrrad, 14 K-Rad, 74 PKW) angelegt werden.

Bei Realisierung dieser Variante würde die jetzige Tennisanlage zurückgebaut werden, sodass auf der Fläche zwei Kunstrasenplätze zur Größe von 90x52 m bzw. 55x30 m entstehen könnten. Diese Plätze könnten auch gedreht und somit etwas verändert angelegt werden. Hierfür wäre jedoch die Entfernung einer kleinen Waldfläche erforderlich. Die Tennishalle könnte mit geringen Aufwand zu einer Soccerarena umgebaut werden, sodass auch im Winter ein erhöhter Spielbetrieb für die Fußballabteilung sichergestellt sei.

Bei Variante 2 würden auf der noch zu erwerbenden Fläche zwei Fußballplätze zur Größe von 105x68 m entstehen sowie Stellplätze (62 Fahrrad, 14 K-Rad, 138 PKW). Auf der Parkfläche könnte ggf. auch ein Fußballfeld zur Größe von 77x45 m entstehen. Zudem erfolge bei Realisierung dieser Variante ein Hochbau, in dem Umkleiden, sanitäre Anlagen, Schiri-/Trainerräume sowie Räume für Technik, Geräte und Pflege entstehen würden. Zudem sei eine Überdachung vorgesehen.

Die vorhandene Tennisanlage würde saniert werden. Der Wasserabzug auf den Plätze 1 – 6 sei gem. Gutachten defekt, zudem sei eine Umwandlung von 2 Ascheplätzen in Hartplätze erforderlich sowie ein Neubau eines weiteren Ascheplatzes. Ein Trainingsplatz mit Rückspielwand, der sich derzeit auf Platz 9 befinde, würde verlegt werden. Für die Tennishalle sei bei dieser Variante eine Vergrößerung vorgesehen, sodass auch hier ein 4. Platz für die Hallensaison vorgehalten werden könne. Die Feuerwehrezufahrt sowie die Abstellfläche für Abfall müssten verlegt werden.

Als Vorteile von Variante 1 wurden aufgezeigt, dass der Neubau der Tennishalle einen hohen Schallschutz gewährleisten würde, der vorhandene Baumbestand erhalten bleiben könne und sowohl Fußball als auch Tennis gebündelt an einem Standort ohne dazwischenliegende Hauptstraße vorhanden wäre und diese Standorte verfestigt werden würden. Zudem sei für die Realisierung der Auslagerung der Tennisanlage eine Fläche zur Größe von 2 ha zu erwerben, für die Anlegung von Fußballplätzen 3 ha. Dies sei bei der Kostenkalkulation zu berücksichtigen.

Bei Realisierung von Variante 2 könnten zwei größere Fußballfelder und ggf. ein weiteres Trainingsfeld entstehen. Jedoch werde der Schallschutz nicht gewährleistet, zudem müsse bei Sanierung der Tennisanlage im Rahmen des Neubaus von Platz 9 eine kleine Waldfläche entfernt werden.

Die Kosten belaufen sich bei Variante 1 auf ca. 8.8 Mio. €, bei Variante 2 auf ca. 6,1 Mio. € (siehe Anlage). Hinzuzurechnen wären bei beiden Varianten die Kosten für Grundstücks- und Erschließungskosten. Aufgrund des unterschiedlichen Flächenbedarfs der Varianten 1 und 2 sei davon auszugehen, dass sich die Gesamtkosten bei einer Gesamtberechnung annähern.

Einige Ausschussmitglieder sprachen sich unter Bezugnahme auf die genannten Vor- und Nachteile der Varianten deutlich für die Realisierung von Variante 1 aus. Es sei kein Eingriff in die vorhandene Waldfläche erforderlich und die jeweiligen Standorte würden gefestigt werden.

Andere Ausschussmitglieder befürworteten hingegen die Anlegung von zwei großen Fußballfeldern sowie einem zusätzlichen kleinen Platz auf der westlich gelegenen Fläche.

Der Abbau der vorhandenen Tennishalle verbunden mit dem Aufbau an anderer Stelle sei nicht geprüft worden, erscheine aber auch nicht sinnvoll.

Bezugnehmend auf das weitere Verfahren wurde verwaltungsseitig erklärt, dass zunächst eine Bauleitplanung erforderlich sei, damit das Projekt realisiert werden könne. Zudem seien mit beiden Vereinen Gespräche hinsichtlich der Finanzierung aufgenommen worden. Beiden Vereinen ist es nicht möglich, sich zu einem Drittel bzw. mit der Hälfte der Kosten zu beteiligen, sodass höhere Zuschüsse erforderlich seien. Außerdem sei vor Realisierung ein Flächenerwerb zu berücksichtigen.

Es wurde angeregt, auch die Fläche, die bereits im Eigentum der Stadt Lohne stehe und für Parkmöglichkeiten sowie für die Heißluftballon genutzt werde, in die Planungen einzubeziehen.

Die Angelegenheit soll in den Fraktionen beraten und im Frühjahr 2020 entschieden werden.

zur Kenntnis genommen

5. Sanierung der Fußballplätze des Sportvereins Grün-Weiß Brockdorf **Vorlage: 60/036/2019**

In der Sitzung des Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 4. April 2019 wurde die Notwendigkeit einer Sanierung der Fußballplätze des Sportvereins anerkannt und die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob ein Kunst- oder ein Naturrasen angelegt werden soll.

Der in der Sitzung vorgestellte Sanierungsvorschlag beinhaltet die Sanierung der Plätze 1 und 2 sowie die Anlegung eines 3. Fußballplatzes und eines Kleinspielfeldes als Kunstrasen. Um den Spielbetrieb auch während der Sanierungsmaßnahmen aufrechterhalten zu können, strebt der Verein an, zunächst die Kunstrasenplätze und dann den Platz 2 und anschließend den Platz 1 zu sanieren. Dies kommt auch den finanziellen Möglichkeiten des Vereins entgegen.

Um eine intensive Nutzung des 3. Platzes zu ermöglichen, sollte dieser Platz als Kunstrasenfläche angelegt werden.

Das zwischenzeitlich auf EU- Ebene diskutierten Verbots von Kunstrasenflächen scheint „vom Tisch“ zu sein. Gleichwohl wird es wohl Beschränkungen hinsichtlich des Füllmaterials geben.

Hierzu wurde durch einen Mitarbeiter des Planungsbüro Alternativen vorgestellt.

Herr Heidbreder informierte erneut über die verschiedenen Möglichkeiten von Kunstrasen, die als Alternative zum Kunstrasen mit Gummigranulat verwendet werden könnten sowie die Vor- und Nachteile:

1. Kunststoffrasen mit Korkverfüllung (27 €/m²)

Das vergleichbare System zum Kunstrasen mit Gummigranulat habe eine gute sportfunktionelle Eigenschaft. Das Gummigranulat werde durch Kork ausgetauscht. Dieser Belag bringe jedoch einen sehr hohen Pflege- und Unterhaltungsaufwand mit sich, zudem seien die Herkunft, der Anbau und die Qualität teilweise nicht nachvollziehbar. Als weiterer Nachteil wurde aufgeführt, dass dieser Belag in der Norm derzeit nicht vorgesehen sei, da eine Kombination aus synthetischem und organischem Material vorliege. Diskussionen um Schadstoff und Recyclebarkeit laufen derzeit.

2. Kunststoffrasen mit gekräuselter/texturierter Faser und Sandverfüllung (27 €/m²)

Herr Heidbreder erklärte, dass die Verlegung dieses Belages geringe Anschaffungskosten verursachen und gegenüber einem gummiverfüllten Belag geringe Pflege- und Unterhaltungskosten anfallen würde. Die sportfunktionelle Eigenschaft werde jedoch als gering eingestuft, da keine gerade überstehenden Fasern im Belag vorhanden seien. Als weiterer Nachteil wurde aufgeführt, dass der Sand ggf. offen im Belag liege und eher ein Kontakt zwischen Haut und Sand hergestellt werde.

3. Kunststoffrasen – Kombinationsbelag aus gerade und gekräuselter/texturierter Faser mit deutlich mehr Fasern und Sandverfüllung (31 €/m²)

Auch bei diesem Kombinationsbelag würden gegenüber einem gummiverfüllten Belag geringere Pflege- und Unterhaltungskosten anfallen. Die sehr hohe Faseranzahl (hohes Pol-einsatzgewicht) sowie die Kombination aus beiden Faserarten (gerade und gekräuselt) wurden als Vorteile aufgeführt. Als weiterhin positiv wirke sich aus, dass die Fasern den Sportler besser vor dem Sand schützen, da dieser besser verdeckt werde. Die geraden Fasern, welche über den gekräuselten Fasern überstehen, würden die sportfunktionellen Eigenschaften des Belages verbessern und bessere Spieleigenschaften herstellen. Bei diesem Belag handele es sich um ein neues Produkt ohne Gummigranulat. Negativ wirken sich die vergleichsweise hohen Anschaffungskosten aus sowie, dass keine Langzeiterfahrungen vorliegen. Die jeweiligen Fasern haben sich aber über Jahre bewehrt.

Nach Vorstellung wurde eine Empfehlung hinsichtlich des Kombinationsbelages ausgesprochen.

Beschluss:

Der Sanierung der Fußballplätze des Sportvereins Grün-Weiß Brockdorf in einem 3-Jahresprogramm wird zugestimmt.

Als erste Maßnahme sind die Kunstrasenplätze in Form des Kombinationsbelages aus gerader und gekräuselter/texturierter Faser und Sandverfüllung anzulegen.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 10, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 4

6. Antrag der SPD-Fraktion betreffend Hallenschwimmkapazitäten Vorlage: 10/016/2019

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 07.10.2019 zu beraten, mit welchen Maßnahmen ausreichende Hallenschwimmkapazitäten in Lohne für den schulischen Schwimmunterricht, den Vereinsschwimmsport und auch den öffentlichen Badebetrieb geschaffen werden können.

Bürgermeister Gerdesmeyer führte aus, dass derzeit Gespräche mit dem Landkreis Vechta hinsichtlich der Ausgestaltung der Schwimmkapazitäten geführt werden.

Eine Sanierung der Schwimmbäder sei seitens des Landkreises Vechta nicht vorgesehen. Derzeit werde überlegt, ob die Stadt Lohne als Bauherr auftrete und das Projekt durch den Landkreis Vechta gefördert werde oder umgekehrt. Derzeit werde davon ausgegangen, dass die Planungen seitens der Stadt Lohne aufgenommen werden.

Eine Beratung solle in der kommenden Schulausschusssitzung erfolgen.

zurückgestellt

Ja-Stimmen: 14

7. Gestaltung der Schul- und Pausenhöfe an städt. Schulen; Ketteler-Schule Vorlage: 65/060/2019

Im Zuge der vorgesehenen Aufwertung der Schulhöfe aller Schulen in städtischer Trägerschaft wurde von der Ketteler-Schule in Zusammenarbeit mit der Hochbauabteilung ein Konzept erarbeitet, welches schlüssig und umsetzbar ist. Im Vordergrund steht die Anschaffung von neuen Geräten, welche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bieten und die motorische Entwicklung unterstützen. Ein weiterer gewichtiger Punkt soll die Schaffung von Ruhepunkten sein, die zum Verweilen und Ausruhen einladen. Hierbei wird besonders der am Schul- und Bolzplatz gelegene ehem. Lehrwald mit einbezogen. Weitere, individuelle Spielgeräte runden das Konzept ab. Im Einzelnen sind das:

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Niedrigseilstrecke mit Netz | Ein kleiner Abenteuerparcours zum Balancieren und Hangeln |
| 2. Sechseck-Schaukel | |
| 3. Trampolin | |
| 4. Spielhäuschen „Altstadt“ | Eine Kombination aus 2 Spielhäuschen, welches bespielt und beklettert werden kann |
| 5. Hängebrücke | Als „Zugang“ zum Wald über den vorh. Graben |
| 6. Baumstamm-Mikado | Kletter- und Balanciermöglichkeiten im Wald |
| 7. Sitzgelegenheiten | Baumstämme angeordnet im Rechteck, evtl. auch nutzbar als „grünes Klassenzimmer“ |

Für das Aufstellen bzw. die Positionierung der Geräte soll der vorhandene Bolzplatz mit einbezogen werden. Es ist vorgesehen, dass das Gerät zu Punkt 1 den Bolzplatz auf ungefähr die Hälfte teilt. Die Sechseck-Schaukel sowie das Trampolin werden ebenfalls auf dieser Fläche angeordnet. Als Abtrennung soll eine Hecke gepflanzt werden. Der Bolzplatz selber steht ausschließlich der Schule zur Verfügung, Vereinsnutzung ist seit längerem nicht mehr gegeben.

Die Spielgeräte und die Anordnung wurden in der Sitzung vorgestellt.

Auf Nachfrage wurde verwaltungsseitig erklärt, dass der Bolzplatz sowie der Schulwald in die Gestaltung einbezogen werden. Hinsichtlich des Waldes wurde erklärt, dass dieser nicht entfernt bzw. zurückgebaut werden solle sondern in den Unterricht integriert werde. Sowohl Biotop als auch Grünanlagen und Waldflächen seien in den Schulen von großer Bedeutung und als Thema präsent.

Beschluss:

Der vorgestellten Planung zur Schulhofgestaltung unter Einbeziehung des Bolzplatzes und des ehem. Lehrwaldes wird zugestimmt.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 14

8. Schülerzahlen am 15.10.2019 und Prognose Schulanfänger 2020 bis 2025 **Vorlage: 10/021/2019**

Die Zahl der Schüler in den allgemeinbildenden Schulen wird regelmäßig mit Stand vom 15.10. eines Jahres abgefragt. Die entsprechenden Daten wurden anhand einer Aufstellung vorgestellt und erörtert.

Zur Beurteilung der Entwicklung der Grundschulen werden die Schulanfängerzahlen im Primarbereich jährlich für die kommenden sechs Jahre ermittelt. Die Zahlen wurden unter Bezugnahme auf eine Tabelle dargestellt. Berechnet wurden die zu erwartenden Schülerzahlen nach derzeitigem Bevölkerungsstand und geltender Schulbezirkseinteilung.

Nach Vorstellung der Darstellungen wurde bzgl. der Stegemannschule erklärt, dass durch Schulwechsel in der Schullaufbahn ab dem 6. Schuljahr eine 3-Zügigkeit vorliege, was vor allem durch eine gute Akzeptanz der Schule begründet werde. Auch, dass zwei Klassen des 10. Schuljahres geführt werden, spreche für die gute Arbeit an der Schule.

Bezugnehmend auf die Grundschule Brockdorf wurde erörtert, dass der Raumbedarf im Jahr 2021 nicht gedeckt werden könne und ein Fachraum umgenutzt werden müsse. Die Situation, dass zeitgleich sechs Klassen die Grundschule besuchen, zeichne sich bereits auf fünf Jahre ab. Gespräche hinsichtlich der Raumkapazitäten seien bereits aufgenommen worden.

Seitens eines Ausschussmitgliedes wurden Bedenken hinsichtlich der Grundschulen in Krogen und Brockdorf geäußert, u. a., da die Wohnbebauung überwiegend an anderen Standorten weiter ausgebaut werde.

Es wurde sich dafür ausgesprochen, die Dorfschulen in jedem Fall weiter zu betreiben.

zur Kenntnis genommen

9. Entwicklung der Hauptschule sowie der Realschulen bis 2029 **Vorlage: 10/022/2019**

Nach dem 4. Schuljahr entscheiden die Erziehungsberechtigten über den weiteren Schulbesuch ihrer Kinder.

Aus dem Anmeldeverhalten der Erziehungsberechtigten und den Gesamtjahrgangszahlen der Grundschulen bzw. der noch einzuschulenden Kinder lässt sich eine Prognose der zu erwartenden Schülerzahlen sowohl für die Hauptschule als auch für die Realschulen für die kommenden 10 Jahre ermitteln. In entsprechenden Berechnungen wurde das durchschnittliche Anmeldeverhalten der letzten 3 Jahre zu Grunde gelegt und verwaltungsseitig vorgestellt sowie die sich daraus ergebenden Jahrgangsstärken für die Hauptschule und die Realschulen.

Es wurde erklärt, dass die Stegemannschule im Falle weiterer Schulwechsel und einer 3-Zügigkeit hinsichtlich der Raumkapazitäten gut ausgestattet sei. Auch die Realschule verfüge über genügend Klassenräume. Falls sich auch bei der Albert-Schweitzer-Realschule eine 3-Zügigkeit entwickeln sollte, wären weitere Klassenräume zu schaffen. Entsprechende Gespräche wurden bereits aufgenommen.

zur Kenntnis genommen

10. Bericht von der Sitzung des Kulturforums am 19.06.2019
Vorlage: 10/020/2019

Das Kulturforum habe sich mit den weiteren Vorbereitungen der Kulturtage im Jahr 2020 befasst.

Eine aktuelle Programmübersicht wurde vorab zur Verfügung gestellt und in der Sitzung vorgestellt.

Der Vorverkauf starte am 1. Dezember. 2019.

Tickets für die Veranstaltungen werden über das Online Portal „reservix“ angeboten.

Darüber hinaus seien Karten vor Ort erhältlich bei Piano Hartz, der OV-Geschäftsstelle, dem Alltours-Reisecenter und Schomaker-Reisen.

Auf Nachfrage wurde erklärt, dass das Protokoll über die Sitzung des Kulturforums zur Verfügung gestellt werden solle.

zur Kenntnis genommen

11. Antrag der SPD-Fraktion betreffend Klimaschutzprojekt an Schulen
Vorlage: 10/023/2019

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 31.10.2019, die Schülerinnen und Schüler der stadteigenen Schulen in die Entscheidungen über Zukunftsfragen zum Klimaschutz einzubinden.

Verwaltungsseitig wurde erklärt, dass der Austausch mit den Schulleitern vorgesehen und eine Zusammenarbeit der künftigen Klimaschutzbeauftragten und der Schulen denkbar sei. Außerdem wurde auf ein ähnliches Projekt des Landkreises („Schülerwerkstatt“) für alle Schulen im Kreis verwiesen.

Es wurde zudem angeregt, den Preis nicht in die Klassenkassen fließen zu lassen sondern an die Fördervereine geben solle.

Der Antrag wurde seitens der SPD-Fraktion dahingehend modifiziert, die stadteigenen Grundschulen einzubeziehen und die Angelegenheit in die Gespräche mit den Schulleitern einzubringen. Sodann sollen Erfahrungen gesammelt und die Resonanz abgewartet werden, sodass eine gemeinsame Umsetzung mit den Schulen erfolgen könne.

Seitens der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass das Projekt eher für weiterführende Jahrgänge geeignet sei.

Bürgermeister Gerdesmeyer informierte ergänzend dazu darüber, dass eine Klimaschutzbeauftragte gefunden worden sei. Im Rahmen dieses Projektes könnte sie Kontakt zu den Schulen herstellen und entsprechende Gespräche führen. Diesem Vorschlag stimmte die SPD-Fraktion zu.

Beschluss:

Durch die künftige Klimaschutzbeauftragte sollen Gespräche mit den einzelnen Schulen hinsichtlich der Prüfung und möglichen Umsetzung dieses Projektes geführt werden.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

12. Antrag der SPD-Fraktion betreffend "Open-Air-Veranstaltungen"

Vorlage: 10/024/2019

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 31.10.2019, „Open-Air-Veranstaltungen“ in das Kulturprogramm der Stadt Lohne aufzunehmen.

Bürgermeister Gerdesmeyer erklärte auf eine entsprechende Anregung hin, dass im Stellenplan eine Stelle für eine/n Veranstaltungskaufrau/-mann vorgesehen sei und diese/r neue/r Mitarbeiter/in mit dieser Aufgabe betraut werden könne. Derzeit sei die Organisation solcher Veranstaltungen personell nicht realisierbar.

Es wurde angeregt, das Kulturprogramm attraktiver zu gestalten, sodass auch ein jüngeres Publikum angesprochen werde.

Beschluss:

Die Verwaltung wird unter Einbindung der/des neuen Mitarbeiter/in in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing beauftragt, Möglichkeiten hinsichtlich „Open-Air-Veranstaltungen“ auszuarbeiten.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 13

13. Mitteilungen und Anfragen

13.1. Abstimmung über die Umwandlung der Lohner Bekenntnis-Schulen

Die SPD-Fraktion bat um Beantwortung der u. g. Anfragen:

1. Wie hoch ist der aktuelle Stand der bekenntnisfremden Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl der einzelnen Bekenntnisschulen?

Aktuell (Schuljahr 2019/2020):

Gertrudenschule	93 von 134	69,40 %
Franziskus-Schule	149 von 302	49,34 %
Ketteler-Schule	145 von 374	38,77 %
Von-Galen-Schule	149 von 271	54,98 %
GS Kroge	12 von 59	20,34 %
GS Brockdorf	35 von 85	41,18 %

In den Schuljahren

2018/2019	20,37 – 57,25 %	Kroge - Gertr.
2017/2018	21,15 – 57,89 %	Kroge - Gertr.
2016/2017	22,22 – 51,61 %	Kroge - Gertr.
2015/2016	19,2 - 54,2 %	Kroge - Gertr.

2. Innerhalb welches Zeitraumes ist der Schulträger verpflichtet, eine erneute Abstimmung gem. § 129 NSchG in den Bekenntnisschulen durchzuführen, ob der Status erhalten bleiben soll?

Gem. § 135 Abs. 5 NSchG findet u. a. eine Abstimmung über Umwandlungen statt, wenn der Anteil der bekenntnisfremden Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl den in § 157 Abs.1 Satz 1 genannten Vomhundertsatz in 4 aufeinander folgenden Jahren überschreitet. Ein konkreter Zeitpunkt ist nicht benannt.

Die Verwaltung habe sich daher mit der Landesschulbehörde in Verbindung gesetzt, die sich ihrerseits beim Nds. Kultusministerium erkundigt habe. Aus der Rechtsabteilung der Landesschulbehörde wurde die Auskunft erteilt, dass keine schulrechtlichen Bedenken dagegen bestehen, wenn eine erneute Elternbefragung zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 durchgeführt werde.

Dies habe den Vorteil, dass dann die Eltern komplett neuer Klassen befragt werden können, d.h. von Klassen, die an der vorigen Abstimmung nicht beteiligt waren.

Dieses wurde mit den Grundschulleitern besprochen. Von dort wurde dieses Verfahren begrüßt und darüber informiert, dass die Bekenntnisschul-Frage derzeit kein Thema in der Elternschaft sei.

3. Wenn ja, wann soll diese Abstimmung durchgeführt werden?

Es wurde erklärt, dass eine erneute Elternbefragung für den Anfang des kommenden Schuljahres 2020/21 vorgesehen sei.

13.2. Buch "Mit 200 Sachen durch den Landkreis Vechta"

Der Vorsitzende informierte über das Buch „Mit 200 Sachen durch den Landkreis Vechta“, das durch LEADER unterstützt worden sei. Dieses Buch enthalte verschiedene Aktivitäten, denen im Landkreis Vechta nachgegangen werden könnte. Zudem sei eine Dokumentation darüber möglich. Dieses Buch werde in den Klassenstufen 1 bis 6 aller Schulen im Landkreis Vechta verteilt. In den kommenden zwei Jahren erhalten die Schulanfänger ebenfalls ein Exemplar.

13.3. Freiwilliges Soziales Jahr

Bürgermeister Gerdesmeyer informierte über die FSJ'lerin, die in der Stegemanschule eingesetzt sei. Angestellt sei diese beim DRK, werde aber durch die Stadt Lohne finanziert. Der Einsatz von FSJ-Kräften habe sich bewährt.

Sofern der Bedarf auch bei anderen Schulen vorhanden sei, solle eine entsprechende Beratung erfolgen, sodass weitere FSJ-Kräfte eingestellt werden könnten.

Tobias Gerdesmeyer
Bürgermeister

Paul Sandmann
Vorsitzender

Kathrin Kolhoff
Protokollführerin

VARIANTE 1 – KOSTENANNAHME NEUBAU STANDORT TENNIS

Hochbau

Tennishalle (4xTennis)	3.500.000,00€
Umkleideräume	300.000,00€
Einrichtung Umkleide	20.000,00€
Geräteraum	50.000,00€
Café*	400.000,00€
Hochbau gesamt (netto)	4.270.000,00€

Freianlagen

Hartplätze	2 Stk.	95.000,00€	190.000,00€
Ascheplätze	8 Stk.	59.000,00€	472.000,00€
Stellplätze	2.500 m²	100,00€	250.000,00€
Rad/Krad/Weg/Zuf.	550 m²	100,00€	55.000,00€
Terrassen	350 m²	115,00€	40.250,00€
Wege Fuß	300 m²	100,00€	30.000,00€
Wege Fahr	230 m²	100,00€	23.000,00€
C. Court Sitz	120 m	250,00€	30.000,00€
Grünflächen	5.000 m²	15,00€	75.000,00€
Freianlagen gesamt (netto)			1.165.250,00€

Summe Hochbau + Freianlagen (netto)	5.435.250,00€
zzgl. 5% Unvorhergesehenes	271.762,50€
zzgl. 13% Nebenkosten	741.911,63€
Gesamtsumme (netto)	6.448.924,13€
Zzgl. 19% MwSt.	1.225.295,58€
Gesamtsumme Neubau Standort Tennis (brutto)	7.674.219,71€

*In der überschlägigen Berechnung ist die Möblierung des Café's derzeit noch ohne Berücksichtigung und wird in Betreiberhand gesehen.



VARIANTE 1 – KOSTENANNAHME FUßBALL AUF ALTER TENNISANLAGE

<u>Hochbau</u>		
Abriss Tennis Café		20.000,00€
Belag Soccer Arena		100.000,00€
Hochbau gesamt (netto)		120.000,00€
<u>Freianlagen</u>		
Platz 6 Kunstrasen	1 Stk	465.650,00€
Platz 7 Kunstrasen	1 Stk	177.000,00€
befestigte Flächen	1.000 m²	100,00€
Rasensaat (Rand)	700 m²	5,00€
Freianlagen gesamt (netto)		746.150,00€
Summe Hochbau + Freianlagen (netto)		866.150,00€
zzgl. 5% Unvorhergesehenes		43.307,50€
zzgl. 13% Nebenkosten		118.229,48€
Gesamtsumme (netto)		1.027.686,98€
zzgl. 19% MwSt.		195.260,53€
Gesamtsumme Fußball auf alter Tennisanlage (brutto)		1.222.947,51€



VARIANTE 2 – KOSTENANNAHME NEUBAU STANDORT FUSSBALL

<u>Hochbau</u>		
Umkleide- und Abstellräume		500.000,00€
Umkleide Einrichtung		20.000,00€
Hochbau gesamt (netto)		520.000,00€
<u>Freianlagen</u>		
Kunstrasenplatz	2 Stk	691.000,00€
Stellplätze	6.750 m²	100,00€
Wegeflächen	750 m²	100,00€
Rad/Zufahrt	500 m²	100,00€
Spielen	350 m²	45,00€
Grünflächen	6.000 m²	15,00€
Pflegematerial (Plätze)		
Freianlagen gesamt (netto)		2.317.750,00€
Summe Hochbau + Freianlagen (netto)		2.837.750,00€
zzgl. 5% Unvorhergesehenes		141.887,50€
zzgl. 13% Nebenkosten		387.352,88€
Gesamtsumme (netto)		3.366.990,38€
zzgl. 19% MwSt.		639.728,17€
Gesamtsumme Neubau Standort Fußball (brutto)		4.006.718,55€



VARIANTE 2 – KOSTENANNAHME SANIERUNG TENNIS

<u>Hochbau</u>	
Erweiterung Halle (1 Platz)	900.000,00€
Hochbau gesamt (netto)	900.000,00€

<u>Freianlagen</u>	
Sanierung Ascheplatz	6 Stk
Umbau Hartplatz	2 Stk
Neubau Asche	1 Stk
Neubau Asche kl.	1 Stk
Sanierung Zaunanlage	1 Stk
Verlegung Feuerwehr	1 Stk
Verlegung Müllplatz	1 Stk
Freianlagen gesamt (netto)	567.000,00€

Summe Hochbau + Freianlagen (netto)	1.467.000,00€
zzgl. 5% Unvorhergesehenes	73.350,00€
zzgl. 13% Nebenkosten	200.245,50€
Gesamtsumme (netto)	1.740.595,50€
Zzgl. 19% MwSt.	330.713,15€
Gesamtsumme Sanierung Tennis (brutto)	2.071.308,65€



KOSTENGEGENÜBERSTELLUNG

Variante 1

Neubau Standort Tennis Fußball auf alter Tennisanlage	6.448.924,13€ 1.027.686,98€
Gesamtsumme Variante 1 (netto)	7.476.611,11€
zzgl. 19% MwSt.	1.420.556,11€
Gesamtsumme Variante 1 (brutto) + Grundstückserwerb 2 Hektar**	8.897.167,22€



Variante 2

Neubau Standort Fußball Sanierung Tennis	3.366.990,38€ 1.740.595,50€
Gesamtsumme Variante 2 (netto)	5.107.585,88€
zzgl. 19% MwSt.	970.441,32€
Gesamtsumme Variante 2 (brutto) + Grundstückserwerb 3 Hektar**	6.078.027,20€



**Grundstücks- und Erschließungskosten sind in den Gesamtsummen nicht enthalten.



KILIAN + KOLLEGEN
LANDSCHAFTSARCHITECTEN

